

## Auswertung Exkursion 10.11.15 Gransee

### Fachgespräch „Buntes Gransee“ Zusammenleben in Stadt und Land

Ort, Zeit, Datum: Gransee, Amtsverwaltung, 17:00 Uhr, 10.11.15

#### Ablauf:

**TOP 1:** Begrüßung durch Herrn Gruschinske

**TOP 2:** Vorstellungsrunde

**TOP 3:** Fachlicher Input Saskia und Franka

**TOP 4:** Brainstorming zur Stadtgesellschaft von morgen

**TOP 5:** Ausblick und weitere Termine

**TOP 6:** Abschluss

**TOP 1:** Begrüßung durch Herrn Gruschinske

- Stellt sich vor, aber viele kennen ihn ja bereits
- Stellt uns ganz kurz vor und kündigt uns und unseren Input an
- Legt den Ablauf kurz dar

**TOP 2:** Vorstellungsrunde

- Herr Gruschinske hat im Vorfeld Karten mit verschiedenen Motiven in der Mitte des Raumes auf dem Boden verteilt
- Er bittet nun jeden der Anwesenden eine Karte zu wählen unter der Fragestellung, was das Foto aussagt, warum man es gewählt hat und auch, was man mit Bürgerbeteiligung zu tun hat und wie man sie sich vorstellt, welchem Wunsch nach Beteiligung man selbst hat
- Kernaussagen der Anwesenden:
  - o Es braucht bei Bürgerbeteiligung immer einen, der Aufmerksamkeit der anderen weckt und sie zum Mitmachen animiert, ein Mensch gibt häufig den Anstoß, dass alle anderen sich bewegen
  - o Junge Leute sollen als Zukunft der Stadt mehr mit eingebunden werden
  - o Stadt Gransee als Leuchtturm für Bürgerbeteiligung im Jahr 2030, alle übers Internet beteiligen, auch ältere Leute erreichen
  - o Familie und Kinder müssen höheren Stellenwert haben, Gransee sollte als gutes Beispiel vorangehen
  - o Alle Menschen miteinbeziehen, niemanden zurücklassen
  - o Jeder sollte in der Gesellschaft seinen Platz haben, aber man sollte nicht nur an sich selbst denken, sondern auch an die Bedürfnisse der anderen
  - o Wunsch, Spuren durch Mitwirken und Arbeit zu hinterlassen, selbst für Gemeinschaft tätig werden, Sport und Freizeit soll und muss gestärkt werden
  - o Bürger und Stadt beteiligen sich gleichermaßen kreativ am Prozess, jeder soll sich einbringen können

- Mit Flüchtlingen zusammen kochen und essen, Kultur erweitern, dafür noch mehr Impulse
- Jugendarbeit soll vorangetrieben werden
- Beteiligung soll auch Spaß machen
- Beteiligung ein langsamer Prozess, wie eine Schnecke, aber man merkt schon, dass man nach jedem Treffen etwas weitergekommen ist
- Durch Beteiligung Spuren hinterlassen! (wurde 2 Mal erwähnt)
- Beteiligung muss immer etwas mit Hingabe und Leidenschaft zu tun haben, ohne das bringt es nichts
- Beteiligung soll Spaß machen, aber auch sinnvoll sein!

### **TOP 3:** Fachlicher Input Saskia und Franka

- Kurze Präsentation zu drei ausgewählten Beispielen (Flüchtlingspatenschaften Budjadingen, Netzwerk Dorfgemeinschaft, Dorfladen 2.0 Düshorn)
- Mitmachbox mit 8 Fragen zum Beantworten

### **TOP 4:** Brainstorming zur Stadtgesellschaft von morgen

- Herr Gruschinske fordert die Anwesenden auf, auf kleine Kärtchen einmal folgendes zu notieren:
  - 1) Was sollte aus Ihrer Sicht in 15 Jahren anders sein als jetzt in der Amtsgemeinde
  - 2) Welche Arten von Miteinander wünschen Sie sich?
- Mehrere Minuten Zeit, um Karten mit Text zu füllen
- Zur Frage 1
  - Bürger fühlen sich mehr integriert, das soll sich geändert haben
  - Mehr Bürger fühlen sich verantwortlich für die Belange der Gemeinde
  - Mehr Bürger werden sich beteiligen
  - Mehr junge Leute werden in der Amtsgemeinde leben
  - Es müssen mehr Mitstreiter gefunden sein
  - Eine Gemeinschaft muss sich formiert haben
  - Jugendliche sind mehr beteiligt, Spiel und Spaß
  - Eine Diskussionskultur soll entstehen
  - Kontakte sollen gepflegt werden
  - Niedrigschwellige Möglichkeiten der Demokratie
  - Vor-Ort-Themen werden mehr mit und in der Bevölkerung diskutiert
  - Es wird mehr Flüchtlinge in der Gemeinde geben, die integriert werden müssen
  - Es soll mehr Freizeitmöglichkeiten geben
- Zur Frage 2:
  - Nutzung neuer Medien
  - Unmittelbare Beteiligung und mehr Eigenverantwortung
  - Gemeinsame Aktivitäten (Sport oder Kochen)
  - Gemeinschaftsgefühl fördern
  - Vereinsarbeit
  - Respekt und Wertschätzung
  - Pluralismus bewusst leben und „ertragen“

## Visionen der Anwesenden für die Gesellschaft der Zukunft:

- Begegnungsorte in der Stadt und in den Ortsteilen schaffen
- Tolerantes, friedliches Miteinander
- Treffpunkte (Cafe etc.)
- Verhältnis (Anzahl) von Jung & Alt
- Treffpunkte für Jugendliche (Freizeitplatz, Sport, Grillen)
- Nutzung Geronsee?
- Orte zur Diskussion, zum Verweilen (Begegnungsorte)
- Traditionelle Höhepunkte für Jung & Alt
- Kulturhaus für Veranstaltungen
- Gastronomie und –angebot verbessern
- Stärkerer Gemeinschaftssinn/ Identifikation
- Vereinsarbeit unterstützen
- Nutzung Sportplatz **für alle!**
- Jung & Alt
- Etwas bewegen!
- Offenes Miteinander
- Nutzung sozialer Netzwerke für alle
- Internetumfragen
- Bürgerhaushalt
- Arbeitskreis Schule & Wirtschaft?
- Kommentare erwünscht (in sozialen Medien die Beteiligung fortführen)
- Regionale Produkte und Versorgung bestärken und als Unikat ansehen/ begreifen

## **TOP 5:** Ausblick und weitere Termine

- Was machen wir nun mit dem, was wir erarbeitet haben?
- Aus all dem wollen wir etwas „fabrizieren“, dass unsere Vision einer Zukunftsstadt Gransee im Jahr 2030 ausdrückt
- Kann dann auch spielerisch oder sehr kreativ in ein Endresultat übersetzt werden (Film, Puzzle)
- Neuer Termin hierfür im nächsten Monat, alle Anwesenden werden über E-Mail benachrichtigt

## **TOP 6:** Abschluss

- Herr Grunschinske lässt noch einmal alle Wortmeldungen zu und eine kurze Diskussion über die wichtigsten Aspekte der Beteiligung für die Anwesenden setzt ein
- Was fehlt ist, dass die Bürger direkt mitentscheiden dürfen, es kommt einem vor, wie eine bereits beschlossene Sachen von oben und dann erst wird man nach seiner Meinung gefragt, wenn eigentlich schon entschieden worden ist
- Die Bürger müssen erst lernen, wie der Prozess der Beteiligung funktioniert, zuvor war so ein großes Maß an Beteiligung nicht gewünscht und nun soll man auf einmal mitmachen
- Viele Bürger sind bereits „satt“ an Befragungen und Auswertungen, sie wollen das endlich etwas passiert
- Einfache und realistische Konzepte der Beteiligung sind gewünscht
- Menschen sind erst mal skeptisch, haben etwas Berührungsängste, aber dann funktioniert es meist auch

- Kultur/Sport/Soziales dürfen als wichtige Faktoren nicht außeracht gelassen werden